



Dorfansichten im Rupertiwinkel – St. Leonhard am Wonneberg

Wonneberg. In der Reihe „Dorfansichten im Rupertiwinkel“ zeigt das Luftbild St. Leonhard am Wonneberg mit der Kuratierkirche St. Leonhard mit seinem weithin sichtbaren 52 Meter hohen barocken Zwiebelturm – einer der schönsten im Rupertiwinkel. Im Hintergrund die imposante Bergkulisse mit dem Untersberg (links), Staufen und Zwiesel, Teisenberg bis zur Hörndlwand, Hochfelln und Hochgern, ganz rechts.

„Der Rupertiwinkel, ein gesegneter Landstrich vor den Bergen“, sagt Drohnenpilot Georg Unterhauser.

– Foto: Georg Unterhauser, www.luftbild-traunstein.de

Historische Dokumente übergeben

Gelungene Zusammenarbeit im Landkreis: Wertvolle Quellen mit Hinweisen zu Geschichte von Hof und Umgebung

Taching am See. Zur offiziellen Übergabe historischer Dokumente aus Familienbesitz trafen sich Vertreter des Landratsamts Traunstein, der Gemeinde Taching und der Chiemgau GmbH am Hof der Familie Mayer in Gessenhausen 5.

Helene Mayer, die den weiteren Verfall der Papiere fürchtete und aufgrund der schwer lesbaren Schriften auch am Hof wenig Zukunft für diese sah, bot die Dokumente dem Kulturreferat des Landkreises an – und stieß auf offene Ohren. Der Landkreis hatte gemeinsam mit der Chiemgau GmbH erst kürzlich eine Stelle für die professionelle Betreuung der Archive geschaffen: die Historikerin Dr. Nina Schierstaedt förderte unter anderem in Taching die Einrichtung eines von der Altregister getrennten Archivmagazins. Bürgermeisterin Stefanie Lang organisierte dafür einen klimatisch gesicherten Raum, dem der Be-



Über die Schenkung der Dokumente zur Hofgeschichte und die gelungene Zusammenarbeit freuten sich (von links) Dr. Birgit Löffler, Kulturreferentin des Landkreises, Dr. Nina Schierstaedt, Archivkraft der Chiemgau GmbH, Franz Röckenwagner, Geschäftsführer der Gemeinde Taching, Helene und Joseph Mayer, die Hofeigentümer, Franz Feil, Abteilungsleiter Soziales, Mobilität und Kultur im Landratsamt, Stefanie Lang, Bürgermeisterin der Gemeinde Taching, und Dr. Birgit Seeholzer, Geschäftsführerin der Chiemgau GmbH.

stand nun anvertraut werden kann. Geschäftsführer Franz Röckenwagner unterstützte Dr.

se mit dem Untersberg (links), Staufen und Zwiesel, Teisenberg bis zur Hörndlwand, Hochfelln und Hochgern, ganz rechts. „Der Rupertiwinkel, ein gesegneter Landstrich vor den Bergen“, sagt Drohnenpilot Georg Unterhauser.

– Foto: Georg Unterhauser, www.luftbild-traunstein.de



Das Rätsel um die vielen Dokumente vom Lamprechtengütl, wie dieser beglaubigte Abschrift einer Grundbeschreibung aus dem Jahr 1622 (erste Seite), konnte bereits gelöst werden: Der Hofherr war der Bruder vom Bewirtschaften des heute Mayerschen Zollnerhofes Gessenhausen 5 aus dem Jahr 1622, erstellt 1812 von Joseph August Graf von Törring. Auf zehn Seiten werden die zum Gut gehörenden Wiesen, Äcker und Wälder detailliert beschrieben.

– Foto: Schierstaedt

heutigen Landkreises Traunstein umfasst, wird in die Landkreissammlung aufgenommen. Rund 50 weitere Dokumente aus dem 17. bis 20. Jahrhundert, die die Hofgeschichte in Gessenhausen betreffen, gehen als Schenkung an die Gemeinde Taching.

Zu den Stücken zählt eine beglaubigte Abschrift der Grundbeschreibung des „Lamprechten Guts“ zu Gessenhausen in der Herrschaft Tengling (heute: Mayerscher Zollnerhof, Gessenhausen 5) aus dem Jahr 1622, erstellt 1812 von Joseph August Graf von Törring. Auf zehn Seiten werden die zum Gut gehörenden Wiesen, Äcker und Wälder detailliert beschrieben.

Auch zwei Lehenbriefe aus den Jahren 1781 und 1822 gehören zum Bestand. In der Urkunde von 1781 verleiht August Reichsgraf von Gransfeld, Graf von Törring und Tengling zu Jettenbach, dem Hofübernehmer Philipp

Pachmayr vor seiner Heirat das Lehenrecht auf dem Lamprechten Gut – unter der Bedingung der eidlich verfügten Lehnspflichten.

In einer Urkunde von 1821 bestätigt Reichsgraf Joseph August von Törring, Gransfeld und Tengling zu Jettenbach nach dem Tod seines Vaters den Besitzern Philipp und Maria Pachmayr das Erbrecht an ihrem Hof und legt Rechte und Pflichten fest.

Mit der Transkription der jahrhundertealten Papiere wurde Kreisarchivpfleger Albert Rosenegger betraut. Über erste Überschreibungen und gelöste Rätsel rund um den Hof freuten sich auch Helene und Joseph Mayer mit ihrer Familie. Gemeinsam mit den Kulturbauauftragten hoffen sie nun auf geschichtsinteressierte Studenten oder Heimatpfleger, die die in einzigartiger Weise zusammenhängende Dokumentation exemplarisch aufarbeiten.

Südbayerische Rundschau

Lokalredaktionen: Neue Presse Redaktions GmbH, vertreten durch Geschäftsführerin Carola Holler, Medienstraße 5, 94036 Passau.

Redaktion Landkreis Traunstein: Herbert Reichgruber (Redaktionsleiter), Thomas Thois (Stellvertreter), Trostberg.

Lokalredaktion Trostberg: Am Waltershamer Feld 20b, 83308 Trostberg, Tel. 08621/508912-25, E-Mail: red.heimatzeitung@vgp.de.

Redaktion Landkreis Berchtesgadener Land: Sabine Zehringen (Redaktionsleitung), Im Anger 12, 83435 Bad Reichenhall, Tel. 08651/981-128, E-Mail: red.reichenhall@vgp.de.

Lokalredaktion Freilassing: Hauptstraße 27, 83395 Freilassing, Tel. 08654/69260, E-Mail: red.freilassing@vgp.de.

Anzeigen: Medien-Sales Bayern GmbH, vertreten durch Geschäftsführer Reiner Fürst, Medienstraße 5, 94036 Passau.

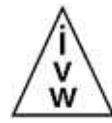
In der Region: Rathausplatz 7, 83301 Traunreut, Tel. 08669/90940-0.

Anzeigen gewerblich: E-Mail: anzeigen.chiemgau@pmp.de; Anzeigen privat: E-Mail: anzeigen.taa@mbayern.de.

Vertrieb: Neue Presse Zeitungsvertriebs-GmbH, Medienstraße 5, 94036 Passau, Tel. 0851/802-239, E-Mail: aboservice@pnp.de.

Bezugspreis monatlich 45,99 Euro durch Träger bzw. Post im Verbreitungsgebiet inklusive gesetzlicher MwSt.. Abstellungen können nur vier Wochen zum Monatsende ausgezogen werden und müssen schriftlich im Verlag vorliegen. Während einer vereinbarten Bezugsszeit bleiben Preisveränderungen vorbehaltlich. Bei Nichterscheinen der Zeitung infolge höherer Gewalt, Streik oder Aussperrung besteht kein Anspruch auf Entschädigung. Für unverlangte Manuskripte und Bilder keine Haftung.

Anzeigen-Preisliste Nr. 69 vom 1. Januar 2025. Die Zeitungen der Passauer Neue Presse GmbH nehmen an der Mediaanalyse teil. Verbreite Gesamtauflage (IVW) II. Quartal 2025: PNP gesamt 131.010 (incl. ePaper) und 112.923 (ohne ePaper). Gedruckt auf Recycling-Papier mit mindestens 75 Prozent Altpapier-Anteil.



Bauern bekennen sich zum Klimaschutz

Kreisobmann Hans Steiner: Landwirte haben Sonderrolle, sie sind Betroffene der Klimaänderung

Von Josef A. Standl

Taching am See. „Der Klimaschutz nimmt bei den Bauern im Landkreis Traunstein eine besondere Stellung ein. Zwar ist die Versorgung mit heimischen Lebensmitteln vorrangig, doch ist die Land- und Forstwirtschaft ein Sektor, der zum Beispiel bereits bei der Biomasseproduktion einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz leistet, indem Kohlendioxid in Ernteprodukten, den Wäldern sowie in den Böden gebunden wird und Sauerstoff entsteht“, so Bauernverbands-Kreisobmann Hans Steiner zum Klimaschutztag.

Unter dem Motto „Gemeinsam handeln, Zukunft sichern“ findet an diesem Wochenende ein „Klimaschutztag“ des Bezirksverbands des Bayerischen Bauernverbandes statt. Aus diesem Anlass lud Kreisobmann Hans Steiner die Heimatzeitung zu einem Gespräch auf seinen Hof, begleitet von der Kreisbäuerin und einer Reihe von weiteren Funktionärinnen und Funktionären. Ein Beitrag zum Klimaschutz, den die

Bauern leisten, seien die Einsparungen durch Rohstoffe, die auf den Flächen wachsen. Bei Raps, Soja und Sonnenblumen werden die nicht verwertbaren Reste verfüttert. „Wir Bauern können dem schwarzen Kohlenstoff, wie Öl, Kohle oder Gas den Grünen Kohlenstoff entgegensetzen, der aus dem Kreislauf Pflanzen, Tiere, Dünger und wieder Pflanzen entsteht“. Die Bauern seien der einzige Berufszweig, der durch seine Arbeit Kohlendioxid essbar mache. Ein wichtiger Beitrag der Bauern zum Klimaschutz sei der Humusaufbau, denn in den land- und forstwirtschaftlichen Böden wird ebenfalls Kohlendioxid gespeichert. Die Landwirte von heute arbeiten bewusst klimaschonend, weil durch die konservierende Bodenbearbeitung, Fruchtfolgegestaltung, der Rückführung von Ernteresten und den Einsatz von Wirtschaftsdünger aus der Tierhaltung und auch den Einsatz von Gärresten aus der Biogaserzeugung der Humusanteil in unseren Böden gesteigert werden kann. Gerade in der Region des Alpenvorlandes, wie es im Land-

kreis Traunstein zutrifft, biete das Grünland auf Grund ganzjähriger Bodendeckung und der nicht praktizierten Grundbodenbearbeitung ein weiteres Potential der Speicherung von Kohlendioxid. Hans Steiner verwies weiters auf die Forstwirtschaft, die in den Wäldern nahezu die Hälfte der Kohlendioxidemissionen in unserem Landkreis bindet, der die ty-

pische Land- und Forstwirtschaft

Bayern widerspiegelt.

Landfrauen verweisen auf Direktvermarktung

Kreisbäuerin Christine Schuhegger, Waging, und ihre Stellvertreterin Bärbel Rieder, Reit im



Die Funktionäre des Bauernverbandes Traunstein setzen sich besonders für den Klimaschutz ein. Im Bild von links: Frank Janetzky, Peter Ober, Kreisobmann Hans Steiner, Kreisbäuerin Christine Schuhegger, Bärbel Rieder und Maria Friedrich.

– Foto: Josef A. Standl

Winkl, verwiesen auf regionale Lebensmittelprodukte, die immer beliebter werden und durch nahe Wege ebenfalls zum Klimaschutz beitragen. Die Kreisbäuerin zeigte am Beispiel eines Kuhfladen einen Beitrag für die Artenvielfalt auf, denn auf diesem finden sich mehr als hundert Insektenarten. Peter Ober, Kienberg, meinte, dass gerade die Landwirtschaft Interesse an der Einhaltung der Klimaziele hat, weil sie sei von Klimakatastrophen in erster Linie betroffen. Frank Janetzky, Traunwalchen, ist Schweinehalter, der nur heimische Früchte verfüttert, ohne irgendwelche Zusätze und seine Branche ebenfalls als Klimaschützer sieht.

Kreisobmann Steiner betonte, dass die Bauern im Landkreis Traunstein ihrer gesellschaftlichen Verantwortung bewusst seien und Klimaschutz auf ihre Fahnen schreiben. Andererseits müssen Politik und Gesellschaft die Anstrengungen der Bauern anerkennen. Steiner fordert, den tierhaltenden Betrieben Zukunftsperspektiven und Planungssicherheit zu geben sowie die praxisnahe Umsetzung erleichtern.